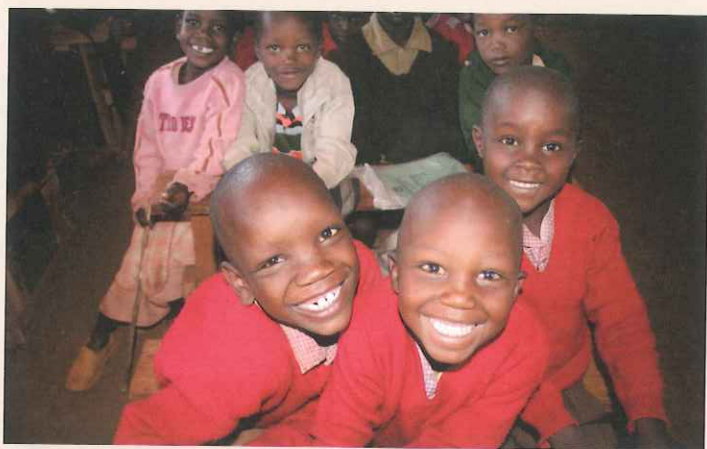


„Als Junge wollte ich Krieger werden“

Gottes Liebe als Basis für einen nachhaltigen Lebenswandel



Glückliche Maasai-Kinder in der Schule von Chance e.V.

Der kenianische Maasai-Häuptling **Michael ole Maito** erlebte als Kind, wie sein Stamm sich veränderte, als die Menschen Jesus begegneten. Heute setzt er sich dafür ein, Menschen Würde und Zukunft zu ermöglichen – und das trotz Hunger, Not und scheinbarer Hoffnungslosigkeit. (Wir verwenden nicht die in Deutschland gebräuchlichere Stammesbezeichnung „Massai“, sondern die korrekte Bezeichnung „Maasai“, die von dem Wort „maa“ aus der Maasai-Sprache abgeleitet ist. – Anm. d. Red.)

Durchkreuzte Pläne

„Als Junge träumte ich davon, Krieger zu werden wie mein Vater. Genau wie er wollte ich in Stammeskriegen und bei der Löwenjagd meinen Mut beweisen. Genau wie er wollte ich 500 Rinder besitzen und drei Frauen heiraten.“

Doch dann kam alles anders: Als Michael 12 war, wurde sein Vater Christ und erlebte eine tief greifende Veränderung. Statt Frauen als Besitz zu sehen, schenkte er ihnen Würde. Statt Kinder auszubeuten, schickte er sie zur Schule. Statt Mädchen zu „beschneiden“ und in die Zwangsehe abzuschleppen, gab er ihnen Chancen.

„Anfangs war ich nicht begeistert“, berichtet Michael. „Denn ich wollte Krieger werden. Doch dann sah ich, wie unser Leben durch Gott lebenswerter wurde. Die Stammeskriege

hörten auf und wir ließen uns dort nieder, wo heute unser Dorf Olereko liegt. Denn als Nomaden zu überleben, war fast unmöglich geworden. Es gab große Umbrüche, Gott half uns aber, unsere Identität zu bewahren. Heute bin ich Lehrer, Bauer und berate die Lokalregierung. Zum Häuptling wurde ich nicht gewählt, weil ich einen Löwen erlegt oder einen feindlichen Krieger getötet habe, sondern weil ich mich von Gott verändern ließ und mich für nachhaltige und würdevolle Zukunftsperspektiven engagiere.“

Neue Perspektiven

Die Bewohner Olerekos brauchen auch heute neue Perspektiven, denn wieder finden enorme Umwälzungen statt. Armut und Umweltzerstörung stellen sie vor große Herausforderungen. Michael aber ist sich sicher: „Afrika hat Probleme, aber auch ein großes Potenzial, das Gott uns gegeben hat.“

Michael kämpft dafür, dass sein Volk diese Prüfung besteht. Unterstützt wird er dabei von *Chance e.V.*, mit dessen Gründer ihn eine tiefe Freundschaft verbindet. **Jens Bergmann** ist „weißer Maasai“ und wurde sogar zum Stammesältesten berufen.

Gemeinsam haben die Freunde viel aufgebaut: eine Schule, ein Kinderpatenschaftsprogramm, Kleingewerbeförderung und ein Ausbildungszentrum. Die Menschen erlernen ökologischen Landbau, nach-



Maasai-Häuptling Michael ole Maito und seine Frau Cicilia

haltige Viehwirtschaft, Imkerei, Gewässerschutz und Wiederaufforstung. So verbessern sie selbst ihre Lebensbedingungen.

„Nur als verantwortungsbewusste Verwalter der Schöpfung können wir unseren Kindern eine lebenswerte Zukunft schenken“, erklärt Michael. „Von der Dürre und dem Hunger in Kenia lassen wir uns nicht entmutigen, denn die Armen können viel tun, um sich selbst zu helfen. Unsere Aufgabe ist, sie dabei zu unterstützen. Bereits durch alternative Grabetechniken lässt sich zum Beispiel der Boden verbessern. Das Regenwasser fließt nicht ab, sondern wird im Boden gespeichert. So können die Kleinbauern selbst in der Trockenzeit noch Gemüse ernten.“

Für ein Leben in Würde

Jetzt plant *Chance e.V.* ein neues Projekt in Olereko, für das noch Helfer und Unterstützer gesucht werden. Ziel ist es, die Wasserstellen nachhaltig zu nutzen und zu schützen, den landwirtschaftlichen Ertrag ökologisch verträglich zu steigern, jedes Jahr 10.000 Bäume zu pflanzen und die Armut zu bekämpfen. 5000 Personen bekommen Zugang zu Trinkwasser und befreien sich so selbst aus der Armut.

Michael ole Maito ist überzeugt: „Jesus verspricht uns ein Leben in Fülle (Joh 10,10). Es geht nicht um Reichtum, sondern um Würde. Wenn wir das begreifen, geschieht Verände-

rung – egal ob im armen Afrika oder im (scheinbar) reichen Europa. Wir können voneinander lernen und das Leben der Menschen gemeinsam verbessern. Dazu lade ich ein.“ ∞

Infos zu Michael ole Maito, den Projekten von *Chance e.V.*, Patenschaft, Spendenmöglichkeiten, Projektbesuchen oder Einladungen an Michael in Ihre Gemeinde: www.chance-international.org; Fon: +49-(0)221-95 22 976; E-Mail: info@chance-international.org



Kinder aus dem Maasai-Dorf Olereko



Junge mit Eltern und Brief seiner Paten



Maasai und Deutsche engagieren sich gemeinsam